

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage „Der Sonntags-Gast.“
 Bestellpreis pro Quartal im Bezirk Nagold 90 S außerhalb desselben M. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt
 von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 auswärts je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.
 Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 39. Samstag, 11. März 1899. Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Uebersagen wurde die erledigte Präzeptorsstelle an der Leinwand in Wildberg dem Amtsvorwieser auf denselben, Präzeptoratskandidaten Balderer.

(Auszug aus der Beschworenenliste des Schwurgerichts Tübingen pro I. Quartal 1899.) Louis Beck, von, Rotgerber in Altensteig; P. Finck, Fabrikant in Nagold; Ernst Gaus, Fabrikant in Nagold; Mart. Ganselmann, Bauer in Joverenberg; Fr. Koenenmacher, Wähebeseher in Calw; Konr. D. Walz, Gemeindefleher in Waldhof. O.A. Nagold.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. März. Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. — Staatssekretär Rieberding führt aus, es handle sich in dem vorliegenden Gesetzentwurf um sogen. Obligationen. Er schätze den Umlauf dieser Wertpapiere in Deutschland auf 10 Milliarden. Aus dem Vergleich mit der Staatsschuld Preußens und des Deutschen Reiches, welche zusammen 8—9 Milliarden betrage, lasse sich die ungemaine Bedeutung dieser Schuldverschreibungen für unseren Verkehr erkennen. Dieselben hätten aber für den kleinen Kapitalisten neben manchem Vortheil den Nachtheil, daß der Inhaber der Papiere mit dem Inhaber der Aktien in keinem Zusammenhang ständen. Es könne für die Schuldverschreibungsinhaber von Interesse sein, ihre Rechte dem Unternehmer gegenüber, der die Schuld kontrahiere, zu vertreten und für den Unternehmer, sich mit seinen Gläubigern in Verbindung setzen zu können, um über gewisse Fragen eine Verständigung zu suchen. Für den Gesetzentwurf sind zwei große Gesichtspunkte maßgebend: erstens sollte man den Schuldverschreibungsinhabern eine Organisation geben, zweitens die Organisation so gestalten, daß jeder Beschluß der Mehrheit nicht als eine Vergewaltigung der Minderheit aufgefaßt werden kann. Wenn der Reichstag diese Grundzüge billige und den Gesetzentwurf zur gesetzlichen Verabschiedung bringe, werde er für das wirtschaftliche Leben einen wohlthätigen Schritt thun. — Die Vorlage wird einer 21gliedrigen Kommission überwiesen. — Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Hypothekendarlehen. — Staatssekretär Rieberding erklärt, die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung des Hypothekendarlehens sei niemals in Zweifel gezogen worden. Die Vorlage wolle das ganze Gebiet des Hypothekendarlehens nach der rechtlichen und wirtschaftlichen Seite regeln. Die Vorschläge beruhten auf sehr eingehenden Ermittlungen. Auf Grund des so gefundenen gewaltigen Materials sei der Entwurf entstanden, um dessen wohlwollende Prüfung er bitte. Die Hypothekendarlehen hätten sich mehr und mehr zu großen Reservoiren gebildet, in die aus allen Theilen des Landes die Ersparnisse, namentlich die des Mittelstandes hereströmen. Indem sie die Geldmittel dem Bodenkredit zugänglich machen, wirken sie mehr und mehr dahin, daß der Zinsfuß für den Realcredit in Deutschland ausgeglichen werde. Das Gesetz sei ein angemessenes und sicheres Fundament für eine sachgemäße und solide Regelung des Hypothekendarlehens. — Abg. Basing führt aus, das Hypothekendarlehen einheitlich zu regeln, sei notwendig. Die nationalliberale Partei sei mit dem Entwurf im wesentlichen einverstanden. Die Feststellung der Beleihungsgrundsätze sei zu allgemein gehalten. Bei der Fülle juristischer, wirtschaftlicher und banktechnischer Fragen der Vorlage sei eine eingehende Beratung in der Kommission am Platze. — Abg. Spahn schließt sich letzterem Vorschlag an. — Abg. Hahn ist mit der Kommissionsberatung einverstanden und bemängelt die Zulassung der Pfandbriefe zum Börsenverkehr. — Abg. Calwer kann den Ausführungen des Deputierten Hahn (Hahn ist in der Interimsuniform eines Oberleutnants der Reserve erschienen) nicht zustimmen und hofft auf Abstellung mancher Mängel des Entwurfes in der Kommission. Die Staatsaufsicht könnte noch weiter ausgedehnt werden. — Präsident Graf v. Helldorf bezeichnet unter großer Heiterkeit des Hauses den Ausdruck „Deputierter“ als harmlos, aber unpassend. — Noch weitere Bemerkungen der Abgg. Leuzmann und Schröder wird die Vorlage der gleichen Kommission wie die erste Vorlage überwiesen.

Tagespolitik.

Die Veteranen haben im Reichstag einen unermülichen Advokaten in der Person des heftigen Abg. Grafen Oriola. Seiner lebhaften und geschickten Vertretung verdanken schon viele erwerbsunfähige Veteranen eine Jahrespension von 120 Mark. Aber da vom Invalidenfond nur die Zinsen von 67 Millionen Kapital vorhanden waren — die Zinsen aus dem übrigen Kapital gehen für die Feldzugs-Invaliden aus —, so sind noch immer 6000 Veteranen übrig, welche nichts erhalten, aber ebenso hilfsbedürftig sind. Im ganzen leben noch 720 000 Veteranen aus den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71. Wollte man diesen allen 120 Mark per Jahr geben, wie es eine Würzburger und Leipziger

Sturmpetition gewollt hat, so wären rund 87 Millionen per Jahr erforderlich. An eine solche Leistung seitens des Reiches ist nicht zu denken, auch lehnt die preussische Regierung das Verlangen nach Zuschüssen ab. Die Anträge auf bessere Fürsorge für die noch nicht pensionierten, aber gänzlich erwerbsunfähigen und mittellosen Veteranen, wie für die hinterlassenen Witwen und Waisen von Feldzugs-Invaliden wurden vom Reichstag einstimmig angenommen.

In Oesterreich mehren sich die Meldungen von Uebertritten zum Protestantismus beständig. Man glaubt, die Zahl der Uebertritte dürste bald 10 000 erreichen. In Innsbruck traten am Sonntag abermals acht Personen öffentlich zum Protestantismus über; nächsten Sonntag folgen weitere Uebertritte. Unter diesen Umständen glaubt der Klerikalismus sich mehr als bisher rühren zu sollen. Am Montag fand in Wien eine von den Klerikalen veranstaltete große Einspruchversammlung gegen die Uebertrittsbewegung statt. Der Tiroler Abgeordnete Schöpfer bekämpfte das Schlagwort „Deutsch sein heißt lutherisch sein“ und sagte, der Ruf: „Los von Rom!“ bedeute auch „Los von Oesterreich!“ Prinz Liechtenstein sprach gegen die Umtriebe Schönersers in Nordböhmen. Luger behauptete, Wien habe von Rom nur Wohlthaten erfahren. Die Versammlung nahm dann eine Entschließung an, welche Anhänglichkeit an die katholische Kirche gelobt und die Feinde der Kirche als Feinde Oesterreichs bezeichnet.

Es ist der reine Hohn auf die Abrüstungspläne des Jahres, daß angesichts der in wenig Wochen stattfindenden Abrüstungskonferenz in allen Ländern mehr als jemals gerüstet wird. Am Mittwoch beschäftigte sich auch in Frankreich die Deputiertenkammer mit dem Heeresetat und da ist es interessant zu beobachten, wie man sich jenseits der Vogesen mit volltönenden Phrasen zu helfen sucht gegenüber der offenkundigen Thatsache, daß die geringe Bevölkerung des Landes eine Heeresvermehrung kaum mehr zuläßt. Der Berichterstatter führt aus, der Militäretat belaufe sich thatsächlich auf 875 Mill. Frs.; man könne aber unmöglich an einen Abstrich denken, denn man müsse der Vermehrung der Präsenzstärke des deutschen Heeres mit entsprechenden Maßregeln antworten. Redner belogt die Ungültigkeit der Effektivbestände; viel zu viel Soldaten hätten ja nur ein Jahr Dienst. Der Kriegsminister erklärt, es sei zuzugeben, daß die Effektivbestände zurückstehen gegen diejenigen einer benachbarten Macht. Man müsse sich in dieser Beziehung wegen der Bevölkerung bescheiden, aber in gewisser Beziehung verstärkte sich die Militärmacht nicht durch Erhöhung der Effektivbestände. (Beifall.) Es erscheine schwierig, mehr Armeecorps als deren jetzt beständen, im Felde dirigieren zu können. Er glaube nicht, daß einige weitere Armeecorps die militärische Kraft derjenigen Macht, welche dieselben erhalten dürfte, erhöhen könne (Zurufe!) Sie könnten nur als Reserve dienen. Er sei aber überzeugt, daß die Entscheidung falle, bevor man dazu komme, die Reserve heranzuziehen. „Wir dürfen uns also nicht über die Vermehrung der Effektivbestände unserer Nachbarn beunruhigen. Wir müssen darauf halten, die Quantität durch die Qualität zu ersetzen (Beifall.) Ich bin stolz auf die Arbeit, die Frankreich seit 15 Jahren zu seiner Verteidigung gethan hat. Wir gestalten gegenwärtig unser Gewehr um, wodurch dasselbe unübertrefflich gemacht wird. Was unsere Artillerie betrifft, erkläre ich auch diese für unübertrefflich. (Beifall.) Das Land kann also der Zukunft vertrauensvoll entgegensehen.“

Der Ehrenmann Esterhazy verdient sich in London sein Geld mit „Entfällungen“, die er dem Daily Chronicle liefert. Man hat wirklich betrefis des Dreifusstendals schon übergenug gehört, so daß sich das Geschäft des lächigen Majors nicht mehr lange rentieren wird. Einstweilen veröffentlicht er seine Aussage vor dem Pariser Kassationshofe. Er hat danach vor der Kriminalkammer des Kassationshofes erklärt: Alles, was er in Sachen Dreifus gesagt, gethan und geschrieben, sei auf Befehl seiner Vorgesetzten im Generalstabe geschehen. Der Generalstab habe ihm seine Aussagen vor Gericht, seine Briefe an den Kriegsminister und an den Präsidenten der Republik vorgeschrieben. Als Esterhazy im Prozeß Jola eine Aussage zu persönlicher Rechtfertigung machen wollte, erhob General Bellieu befehlend die Hand und Esterhazy verstummte auf dieses verabredete Zeichen. Selbst seine Herausforderung an Piquart erließ der Ehrenmann auf Befehl des Generalstabes, und als es ihm an einem Augen fehlte, besorgte ihn General Bonje. Die Schilderung Esterhazys, wenn sie im wesentlichen wahr ist, zeigt, daß der Generalstab die Gerechtigkeit hintansetzte, die öffentliche Meinung irreführte; daß er,

nachdem er von seinen Untergebenen gewisse Handlungen der verwerflichsten Art verlangt hatte, diese schirmte, bis sein eigener Ruf gefährdet war; daß, während er Esterhazy öffentlich verfolgen ließ, um die öffentliche Meinung zu befriedigen, er ihm täglich im geheimen Mittel lieferte, um seine (des Generalstabes) öffentlichen Angriffe abzuwehren; daß selbst bis zum Jola-Prozeß der Generalstab noch im Bunde mit seinen Untergebenen war. Was die Entfällungen im einzelnen anbetrifft, so verschweigt Esterhazy sein früheres Bekenntnis, daß er das Vordereau geschrieben habe, vollständig. Dagegen schildert er ausführlich und belegt mit Dokumenten, wie Du Paty de Clam, Henry und andere seit dem Oktober 1897 für ihn Partei nahmen, um ihn vor einem „Komplot“ zu schützen, wie er seitdem täglich von diesen Leuten und dem Kriegsministerium Instruktionen und Nachrichten erhielt, und wie er alles nur im Auftrage dieser Herren that. Die stärkste Glaubhaftigkeit giebt der Entfällung alles sonstige, was bisher über die Männer bekannt geworden ist, die an der Spitze der französischen Militärverwaltung ihr heillofes Wesen treiben. Armes Frankreich!

Landesnachrichten.

Altensteig, 10. März. Der auf Betanlassung vom Gewerbeverein in letzter Zeit vom Kassier der Handwerkerbank Herrn Hermann Burghard hier abgehaltene Kursus in gewerblicher Buchführung ging gestern abend zu Ende. Der Kursus erstreckte sich auf einjährige Buchführung, Kalkulationen, Korrespondenz, Wechselrecht, Ausstellung von Wechseln und Checks, das Diskontieren von Wechseln und die Conto-Correntrechnung. Sämtliche 20 Teilnehmer besuchten den Unterricht recht fleißig und eigneten sich gute Kenntnisse an, welche für sie im geschäftlichen Verkehr von großem Nutzen sein werden. Die große Zahl der Teilnehmer bezeugt, daß durch die Veranstaltung einem wirklichen Bedürfnis Rechnung getragen wurde.

Altensteig, 10. März. (Eingefendet). Lehrlingsprüfungen finden in den nächsten Wochen an vielen Orten des Landes wieder statt. Auch in unserer Stadt sind solche seit einer Reihe von Jahren eingebürgert; denn ihr Nutzen, die gewerbliche Ausbildung zu fördern, wird immer mehr erkannt und anerkannt. Wenn aber die neuere Gesetzgebung an die erfolgreich erstandene Prüfung das Recht knüpft, daß bloß der Geprüfte, wenn er selbständig ist, sofort Lehrling halten darf, so sollte jeder junge Mann, der einmal Meister im rechten Sinn des Wortes werden will, in seinem eigenen Interesse gern zur Prüfung sich stellen und alle die Kenntnisse sammeln, die ihn befähigen, eine solche Prüfung mit gutem Erfolg zu bestehen. Auch die Handwerksmeister sollten es sich angelegen sein lassen, ihre Lehrlinge zur Festigung der Prüfung anzuhalten, nachdem sie ihnen die nötigen Kenntnisse beigebracht und sie zu den erforderlichen Fertigkeiten ausgebildet haben.

Altensteig, 10. März. Wir glauben den Eltern einen kleinen Gefallen zu erweisen, wenn wir sie bei dem Herannahen des willkommenen Lentzes mit seinen vielen Kinderpielen auf die Gefährlichkeit eines Sportes, der namentlich von jungen Mädchen gerne gepflegt wird, hinweisen. Wir meinen das vielverbreitete Seilbügeln der Kinder. Erst vor kurzer Zeit ward von dem raschen Tode eines Schulkindes berichtet, der auf die schlimmen Folgen dieses anscheinend harmlosen Spiels zurückzuführen sein dürfte. Ein 13jähriges Mädchen aus einem württembergischen Orte huldigte, nachdem es den Tag über wohl und munter gewesen, am Abend dem genannten Kindersport. In der darauffolgenden Nacht stellte sich heftiges Erbrechen ein, das sich dermaßen steigerte, daß die Bedauernswerte nach einigen Stunden starb. Die Leiche wurde seziert und ein Darmbruch konstatiert, der wohl eine Folge des Hüpfens gewesen sein dürfte.

(Für Militärärzte.) Im Bereich des 13. Armeekorps sind nach der neuesten Befehlsliste folgende Stellen zu besetzen: In Röttenberg, Postamt Alpirsbach, ein Landpostbote für die Gemeinden Bach-Altenberg und Röttenberg samt Parzellen; in Dewangen (Postagentur) ein Landpostbote für die Parzellen dieser Gemeinde; in Beuren (O.A. Nagold), Postamt Altensteig, ein Landpostbote für die Gemeinden Etmannsweiler und Beuren.

Neuenbürg, 8. März. Anfangs voriger Woche entfernte sich die 16 Jahre alte Tochter des Bauern Michael R. von Oberlengenshardt, welche in Langenbrand im Dienst war, aus ihrer Stellung. Da das Mädchen nicht nach Hause kam, zogen die besorgten Eltern überall Erkundigung nach dem Verbleib ihrer Tochter ein, jedoch ohne Erfolg. Endlich fand man das Mädchen im Walde in einer Höhle halb tot und halb verhungert vor. Welcher Grund daselbe



veranlaßt, sich, wie anzunehmen ist, dem freiwilligen Hungertode preiszugeben, ist noch nicht aufgeklärt.

Stuttgart, 8. März. (Aus dem Staatshaushalt.) Aus den direkten Steuern hofft der württembergische Finanzminister in der neuen Finanzperiode über 650 000 Mk. mehr zu erzielen, aus den indirekten aber gegen 3 1/2 Millionen mehr. Aus der Gewerbesteuer wird der Ertrag auf gegen 4 Millionen Mk. geschätzt, 285 000 Mk. mehr als bisher, aus der Gebäudesteuer auf gegen 2,9 Mill., 88 920 Mk. mehr als früher, während mit Rücksicht auf den stetigen Rückgang des Grund- und Gefällesteuerkatasters eine Mindereinnahme bei der Grundsteuer von 11 700 Mk. vorausgesehen wird. Die Kapital- und Renteneinkommensteuer soll 200 000 Mk. mehr abwerfen, die Dienst- und Berufseinkommensteuer 120 000 Mk. mehr. Was die indirekten Steuern anbelangt, so sind die Ueberweisungen aus der Reichskasse als Anteil Württembergs an den Zöllen, der Tabak- und Branntweinsteuer auf 2 953 400 Mk. höher veranschlagt, der Anteil an dem Ertrag der Reichsstempelabgaben auf 68 270 Mk. niedriger. Bei den Wirtschaftsabgaben wird ein Mehrertrag aus der Malzsteuer von 520 000 Mk. erwartet, während die Einnahme aus dem Umgeld (11 Prozent des Ausschankpreises von Wein und Obstmost) zu 100 000 Mk. weniger geschätzt ist. Es darf mit Sicherheit ein ungünstiger Einfluß von der schlechten Weinernte des Jahres 1898 in Rechnung genommen werden. Die Vermehrung der Hundezahl hat im Etat durch Erhöhung des Einnahmetheils um 54 000 Mk. Ausdruck gefunden. Aus der Liegenschaftsaccise wird der Ertrag auf 300 000 Mk. höher geschätzt. Die gesetzlichen Bestimmungen, auf welche die Erhebung dieser Accise beruht, bedürfen zwar auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches einer Aenderung, allein es steht zu erwarten, daß diese auf den finanziellen Ertrag von keinem erheblichen Einfluß sein wird. Endlich wird auch der Reinertrag aus den Sporteln und Gerichtsgebühren um 100 000 Mk. höher eingeschätzt. Nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches kommen die für die Prüfung von Privatteilungen bisher angelegten Sporteln in Wegfall. Es kann aber angenommen werden, daß dieser Ausfall durch andere Sporteln auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit wieder gedeckt wird.

Die diesjährigen Uebungen der Reserve-Offiziere finden in der Hauptsache zu folgenden Terminen statt: bei der Infanterie und Kavallerie vom 17. April, 24. Mai und 24. Juli ab auf je 8 Wochen, bei der Feldartillerie vom 21. April, 13. Mai und 24. Juli ab ebenfalls auf je 8 Wochen.

Am Geburtstag des verewigten Königs Karl (6. März) ließ Frau Herzogin Wera einen Kranz am Sarge des verstorbenen Monarchen in der Gruft der Schlosskapelle niederlegen. Auch das Offizierscorps des Feldartillerie-Regiments König Karl hat einen Kranz durch eine Abordnung niederlegen lassen.

Neuhausen a. d. Fildern, 7. März. (Gut abgelaufen.) Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde eine ca. 40 Jahre alte Frau, welche von Waiblingen nach Mühringen unterwegs war, bei einem Straßenübergang vom Zuge der Filderbahn erfasst und auf die Seite geschleudert. Dieselbe erlitt außer einigen Schürfwunden am Kopf sonst keinen bedeutenden Schaden. Sie wurde sofort nach Mühringen gebracht und in ärztliche Behandlung genommen.

Heilbronn, 8. März. Etwa 100 Schuhmachermeister von hier und Umgebung beschloßen einstimmig, die Gründung einer Zwangsinnung zu beantragen.

Sacknang, 6. März. (Zum Krach in der hiesigen Gerberei-Industrie.) Zu der Kraxis in der Wacknanger Gerberei-Industrie wird der „Fell. Btg.“ geschrieben: „Ueber eine der zusammengebrochenen Firmen, Felix Breuninger (Zuhaber Ernst und Felix Breuninger) wurde der Konkurs erklärt; die Passiven betragen 800 000 Mk. Von der Firma Christian Breuninger „zur alten Post“, deren Verbindlichkeiten sich auf 700 000 Mk. belaufen sollen, wurde einer

der beiden Teilhaber, Moritz Breuninger, verhaftet. Ferner befinden sich in Zahlungsschwierigkeiten die Firmen Wilhelm Rüdlich (Passiva 250 000 Mk.), Ernst Breuninger (300 000 Mk.) und Felix Eslein (300 000 Mk.). Die Verbindlichkeiten sämtlicher fünf Firmen belaufen sich mithin zusammen auf etwa 2 350 000 Mk., denen nur etwa 900 000 Mk. bis 1 Million Aktiva gegenüberstehen. Alle diese Firmen unterstützten sich gegenseitig durch Wechselgeselligkeiten. Die alten soliden Wacknanger Firmen, die von diesen Insolventen nicht berührt werden und nicht einmal irgend welche Verbindung mit den genannten Firmen hatten, litten schwer unter der von letzteren ausgehenden Schleuderkonkurrenz. Die Vorgänge sind um so bedauerlicher, als auch kleine Leute sehr stark in Mitleidenschaft gezogen sind und teilweise ruiniert werden. Trotzdem ist zu hoffen, daß gerade durch das Eingehen dieser Firmen, die vorzugsweise einer Familie entstammen, eine Gesundung der Verhältnisse der Wacknanger Lederindustrie in Bälde herbeigeführt werden wird.“

(Verschiedenes.) In Oshenhausen wurden einem Diensthöten 40 Mark gestohlen. Den Dieb scheinen Gewissensbisse gedrückt zu haben, denn am andern Morgen fand man das Geld wieder vor der Hausthüre. — Ein Bijouteriefabrikant von Grunbach (Neuenbürg) ging schon vor längerer Zeit auf die Reise. Dieser Tage schickte er seine Musterkoffer zurück mit dem Vermerk, daß er nicht mehr heimkomme. — Im Laufe dieses Sommers will die Stadt Billingen eine Turnhalle erbauen lassen. Die Pläne dazu sind fertig gestellt; die Kosten für den Bau werden etwa 30 000 Mark betragen. — Im Salzwerk Heilbronn stürzte Solzfieber Lechner infolge Ausgleitens in eine mit heißer Sole gefüllte Pfanne und wurde hierbei derart am Körper verbrüht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — In Witzleben, O.A. Oberndorf, erhängte sich die Ehefrau des Schusters Kreuzberger aus Kammer darüber, daß ihr Haus letztes Jahr abbrannte. — Als in Ellwangen ein Fuhrwerk mit 2 aneinander gekoppelten Sandwägen nach dem Bahnhof fuhr, sprang das 4 Jahre alte Mädchen des Korbmakers Spang aus dem Haus heraus und direkt in das Fuhrwerk hinein, wurde überfahren und getötet. Der Fuhrmann hatte gar nichts bemerkt, so daß beide schwer beladenen Wagen über das Kind hinwegfuhren.

Mannheim. Der Nachlaß des kürzlich verstorbenen Kommerzienrats Dr. Karl Klemm, des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der „Wälzschleifbahn“, wird auf 38 Mill. Mark geschätzt.

Am Sonntag Abend 11 Uhr entstand im Hintergebäude Brühlstraße 11 in Leipzig Großfeuer. Alle im 3. Stock des brennenden Hauses Wohnenden konnten nicht mehr fliehen, da die Treppen brannten. Vor Anbruch der Feuerwehre sprang der 34 Jahre alte israelitische Handelsmann Chaimber Dombrowsky aus Czernikow in Rußland in seiner Todesangst in das viereckig abgeschlossene Postern des Grundstücks Brühl Nr. 9 vom dritten Stock herab, wobei er beide Beine brach, verschiedene Armbrüche, zwei Oberschenkelbrüche, einen vierfachen Rießerbruch und einen Schädelbruch davontrug. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus zu St. Jakob gebracht, wo er bald verstorben ist. Ein junges Mädchen, das mit ihm an demselben Fenster stand, suchte ihn vergebens von dem Sprunge zurückzuhalten; er riß sich in seiner Todesangst, vom Feuer ergriffen zu werden oder zu ertrinken, von dem Mädchen los und wagte den Todesprung. Weitere 11 Personen konnten von der Feuerwehre gerettet werden, und zwar die fünf Köpfe starke Familie des Handelsmanns Kapusta, die ebenfalls fünf Köpfe zählende Familie des Zigarrettenmachers Kupzik und ein Fräulein Steinberger. Mehrere waren vom Rauche betäubt und mußten von Feuerwehrleuten ins Freie getragen werden.

Berlin, 9. März. Man hält nach den gestrigen Beschlüssen der Budgetkommission die Militärvorlage für

gesichert, da auch die Regierung die Zentrumsvorschlüge acceptieren wird.

Die Väter unehelicher Kinder werden vom 1. Januar 1900 an für ihre Kinder besser zu sorgen haben als bisher. Das Gesetz läßt es nicht mehr zu, daß nur die Mütter allein die Lasten zu tragen haben. In Zukunft wird der Vater nicht mehr bloß einen Beitrag zum Unterhalte des Kindes bis zu dem vollendeten 14. Lebensjahr zu zahlen, sondern den gesamten Unterhalt bis zum vollendeten 16. Lebensjahre zu tragen haben. Der Unterhalt umfaßt den vollen Lebensbedarf, sowie die Kosten der Erziehung und die Vorbildung zu einem Berufe. Ist das Kind zur Zeit der Vollendung des 16. Lebensjahres infolge Körperlicher oder geistiger Gebrechen außer Stande, sich selbst zu unterhalten, so hat ihm der Vater auch über diese Zeit hinaus Unterhalt zu gewähren. Außerdem ist der Vater verpflichtet, der Mutter die Kosten der Entbindung und die Kosten des Unterhaltes für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung zu ersetzen.

Das bürgerliche Gesetzbuch wird bekanntlich auch für Helgoland Rechtsgültigkeit erlangen, womit auch das dortige Ehefähigkeitsrecht beseitigt wird. Den Helgoländern will das gar nicht gefallen. Eine beim Abgeordnetenhaus eingegangene Petition verlangt Erhaltung des bisherigen Rechts, andernfalls Entschädigung.

Ausländisches.

Prag, 9. März. Von einer politisch hervorragenden Persönlichkeit erhält das „Prager Tagblatt“ folgendes Regierungsprogramm zur Beilegung des Sprachenstreites: Die Regierung gedenke ein rein deutsches Verwaltungsgebiet mit allen Konsequenzen in Hinsicht auf die Sprachfrage zu schaffen und diesem ein ebensolches tschechisches Gebiet mit vollkommen gleicher Sprachenverfassung gegenüberzustellen. Das dazwischen verbleibende gemischte Sprachgebiet soll durch Arrondierung der Bezirke auf einen thunlichst kleinen Raum beschränkt werden, wobei der Begriff des „gemischten“ Bezirkes einen 2/3prozentigen Satz der anderssprachigen Bevölkerung voraussetzen würde. Nur in vereinzelter Ausnahmefällen soll noch eine Zwischengzone ausgeschieden werden. Die Regierung beabsichtige 9 Kreisämter zu errichten, von denen etliche sprachlich ungemischt zu konstituieren wären; dadurch soll der Beamtenstand beider Nationen ohne Rücksicht auf ihre Sprachkenntnisse eine entsprechende Karriere offengehalten werden. Mit dem Inkrafttreten dieser Neuordnungen würde gleichzeitig die Abgrenzungsfrage gelöst sein. Die Durchführung dieses Regierungsprogramms soll auf Grund des § 14 erfolgen unter gleichzeitiger Aufhebung aller Sprachenverordnungen.

In Böhmen wächst unter den Deutschen die Bewegung, die den Uebertritt vom Katholizismus zum Protestantismus zum Ziele hat. In Karlsbad sollen bereits über 100 Personen übergetreten sein und auch in mehreren anderen Orten soll die Zahl der Bereitwilligkeits-erklärungen groß sein.

Toulon, 9. März. Nach einer Unterredung Lockroy's mit einem Berichterstatter soll man zu dem Glauben gelangt sein, daß die Katastrophe nicht dem Pulver selbst zuzuschreiben ist; es sei nicht unmöglich, daß die Explosion wirklich durch Böswilligkeit herbeigeführt wurde. Möglicherweise wurde ein Uhrwerk angewandt. Was die Dynamitpatronen betreffe, die in der Nähe der Kaserne gefunden wurden, wäre festgestellt, daß es ausländisches Fabrikat sei.

Brüssel, 8. März. In einen nach Deutschland bestimmten Eisenbahnzug mit Pferden fuhr heute früh bei der Station Tirlemont ein Güterzug von der Seite hinein. Etwa zehn Stollverschlüge wurden zermalmt. Eine große Anzahl von Pferden wurde getötet oder verletzt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Chicago, 7. März. Hier traten über 100 Vertreter deutscher Vereine zusammen, um ein Massenmeeting

Lebenskrisen.

Erzählung von J. Gerber.

(Fortsetzung.)

„Ich kann nicht, Mama! Nein, ich kann nicht! Althofen ist der Einzige unter allen Männern, die ich kenne, mit dem ich einigermaßen erträglich durchs Leben gehen kann. Du hast ein Vorurteil gegen ihn, aber mein Auge ist schärfer als Deines, ich weiß, daß er kein schlechter Mensch ist. Wir haben ganz offen miteinander gesprochen. Er hat mir seine Leidenschaft für das Spiel gestanden, mir aber zugleich versichert, daß ich allein im Stande sei, ihn davon zu heilen. Ich hoffe auch, daß es mir gelingen wird!“

„Wanda, Wanda, ich zittere für Dich,“ seufzte die Matrone. „Ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, daß Du sehr unglücklich werden wirst. Jetzt verspricht Althofen alles, aber als Ehemann wird er thun, was ihm beliebt. Ach Kind, wie willst Du es tragen, wenn Deinem unüberlegten Schritt ein Elend ohne Grenzen, ein Grauen ohne Ende folgen wird, von dem Dich kein Mensch wieder erlösen kann. Laß Dir wenigstens ein paar Tage Bedenkzeit, ehe Du Dich fest an ihn bindest!“

„Es ist nicht mehr möglich. Der Brief mit meiner Anfrage ist bereits in seinen Händen. Ich kann mein Wort nicht mehr zurücknehmen!“

„O, Du thörichtes, unbefonnenes Kind! Du bist wirklich ein ganz verrücktes, verblendetes Geschöpf und Gott weiß allein, wie das noch enden soll!“ rief die Gräfin unter Thränen. „Wanda, Wanda, ich bitte Dich, löse diese Verbindung wieder, die Deine ganze Zukunft vernichten wird.“

Wanda sank erschüttert zu Füßen der Mutter hin, indem sie ihre Kniee mit beiden Armen umklammerte.

„Mama!“ rief sie schluchzend, „ich wußte, daß Du mir zürnen würdest, aber ich vermag nicht anders zu han-

deln. Ich bin verbittert, vergrämt, hoffnungslos! Die Welt, die Menschen widern mich an! Alles ist kalt, öde, lieblos! Ich selbst erscheine mir verachtenswert, hoffenswürdig! Ich kann so nicht mehr weiter leben, aber ich werde ruhiger werden, wenn ich bestimmte Pflichten übernehme, die ich erfüllen muß. Auf vollkommenes Glück hoffe ich nicht mehr für mich, nachdem das Licht, der Sonnenschein meines Lebens mich verlassen hat!“

Sie beugte sich über die Hand der Mutter und benetzte sie mit ihren Thränen. Lange blieben beide stumm und Brust an Brust geschmiegt. Dann fuhr Wanda mit einer Leidenschaftlichkeit fort, welche die alte Dame heftig erschreckte:

„Ich bin nicht klüftig, wie viele andere Mädchen, die leicht vergessen! Ich liebe Harter noch immer und nichts kann mich über seinen Verlust trösten. Oft jagt mir das Blut wie glühendes Feuer durch meine Adern und drängt mich zu entsetzlichen Thaten. Ach, Mama, wenn Du wüßtest, welche furchtbare, sündige Gedanken ich schon gehabt, wie nahe ich oft dem Wahnsinn war. Du würdest mich bemitleiden und beweinen. Harters Gleichgültigkeit und Verachtung zerreißt mir das Herz und vernichtet mir alle Lebenslust. Ich kann meinen Schmerz, meine Verzweiflung nicht mehr meistern. Als Gottin, als Hausfrau werde ich einen Wirkungskreis haben, der mich ablenken soll von den Abgründen, in denen ich mich verliere. Dann wird Klarheit in meine Seele kommen. Aber so — niemals! Ich muß mich retten vor mir selbst — vor meinen schlimmen, schrecklichen Gedanken!“

Sie brach ab und biß die Zähne wie im Krampf aufeinander.

„Mein armes, unfähig unglückliches Kind,“ rief schmerzlich die Gräfin, während sie die Tochter noch fester in ihre Arme schloß. „Was mußt Du gelitten haben, daß Dein klares Denken sich so verfinstern konnte. Darum will

ich nicht weiter in Dich dringen und Dir nicht abreden von der Verbindung, in der Du Deine einzige Rettung erblickst. Ich werde Gott Tag und Nacht anflehen, daß er Dich bald von den wilden Phantasien befreit, die durch Dein krankes Hirn jagen. Doch einen Rat mußt Du von Deiner Mutter beherzigen, meine Wanda, und niemals vergessen. Von dem Augenblicke an, wo Du Dich Althofen mit Hand und Schwur zu eigen gegeben hast, müssen alle Träume Deines Mädchenherzens ausgeträumt sein. Weder ein Gedanke, noch ein Gefühl darf dem untreu werden, den Du selbst Dir zum Gatten gewählt hast. Das Weib ist des Hauses Krone, des Mannes Ehrenschild, kein böser Hauch der Medi-jance darf ihre Reinheit trüben und verletzen!“

Wanda richtete sich stolz empor.

„Ich werde niemals etwas thun, was meines Gatten Ehre und zugleich die meinige verdunkeln könnte. Ich weiß, was ich mir schuldig bin und festes Bollwerk vermag viel!“

„Desto besser, Kind, dann wirst Du Dir nichts vorzuwerfen haben,“ entgegnete die Gräfin mit zitternder Stimme. „Hast Du eine baldige Vermählung ins Auge gefaßt?“

Wanda lächelte bitter.

„Ja, Mama,“ versetzte sie mit Anstrengung. „Ich halte es unter den jetzigen Umständen am richtigsten, wenn die Heirat so schnell als möglich stattfindet.“

„Nun denn in Gottes Namen, mein Kind — thue, was Du für gut hältst! Das Uebrige müssen wir der Zukunft überlassen, wo sich schon oft ein Ausweg fand, wenn man keine Hilfe mehr erwartete.“

Wanda küßte ihre Mutter und ging dann raschen Schrittes zur Toilette, um ihre verweinten Augen mit kaltem Wasser zu kühlen.

„Althofen kommt in wenigen Minuten, ich will ihm ruhig und gefaßt entgegengehen, er darf nicht sehen, daß es mich Thränen gelostet hat,“ erklärte sie.

(Fortsetzung folgt.)

zu vereinbaren, auf dem gegen die gegen Deutschland gerichteten Umtriebe in den Vereinigten Staaten protestiert werden soll.

* **Peking, 7. März.** Der russische und der französische Gesandte teilten dem Jungli-Namen mit, sie beabsichtigen, binnen kurzem ihre Marineposten zurückzuziehen, welche die Gesandtschaften bisher bewachten. Von der chinesischen Regierung wurde versucht, alle betreffenden europäischen Regierungen zur Zurückziehung ihrer Baken vor den Gesandtschaften zu bewegen. Die amerikanischen Marineposten erhielten bereits den Marschbefehl.

Handel und Verkehr.

* (Schlachthausmarkt Stuttgart.) Am 7. März waren zugetrieben: 73 Farren, 71 Kalb und Rinde, 160 Rinder, 395 Schweine. Unverkauft blieben: 17 Farren, 18 Kalb und Rinde, 38 Schweine. Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Farren 55-58 Pfg., für Kalb und Rinde 42 bis 64 Pfg., für Rinder 75-86 Pfg., für Schweine 46-58 Pfg.

* **Stuttgart, (Landesprodukten-Börse.)** Durchschnittspreis-Notierungen pro Februar 1899. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen würt. M. 18.15, dto. bayerischer M. 19.15, dto. niederbayerischer Ia. M. 20.25, dto. norddeutsch M. 18.60, dto. Ufa M. 18.85, dto. Sogonska Ia. M. 20, Amerikaner M. 18.65, dto. Amerikaner Ia. M. 20.25, Loplata 18.15, Kernen Oberländer M. 18.50, dto. Unterländer 18.40, Dinkel M. 11.50, Roggen württemb. M. 16, dto. russ. Ia. M. 18.10, Gerste Pfälzer M. 18.90, dto. Tauber M. 18.65, dto. ungarische M. 18.50, Haber würt. M. 15.55, Mais Niged 11.45, dto. Loplata prima M. 11.60, dto. sekunda M. 11.10, dto. beidseitig M. 10.10, Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sach je nach Qualität: Weizen Nr. 0: M. 30.38 bis 31.25, dto. Nr. 1: M. 28.38-29.25, dto. Nr. 2: M. 26.88 bis 27.88, dto. Nr. 3: Markt 25.38-25.88, dto. Nr. 4: Markt 23.38-23.88. Sappengries: Markt 30.70. Kleie Markt 8.50.

* **Stuttgart, 8. März.** Seit gestern ist für das Schweinefleisch ein Preisabschlag von 5 Pfg. pro Pfund eingetreten. Das Angebot von Schweinen hat sich in jüngster Zeit erheblich gebessert.

* **Sulz a. N., 8. März.** Der gestrige Viehmarkt war schwach befahren, was wohl durch den Umstand begründet ist, daß manche Ortschaften noch infolge der Maul- und Klauenseuche gesperrt sind. Der Handel ging, zumal auch wenig auswärtige Händler am Plage waren, bei gedrückten Preisen flau. Zuführt wurden 38 Ochsen, 237 Stiere, 73 Rinde, 118 Kalbinnen, 78 Stück Kleinvieh und 214 Schweine. Die Preise stellten sich für Ochsen auf 700-950 M., für Stiere auf 400 bis 700 M. je das Paar. Rinde kosteten 150 bis 350 M., Kalbinnen 185-340 M., Kleinvieh 85-185 M. je das Stück. Für das Paar Milchschweine wurden bis zu 38 M. bezahlt.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

Revier Dornstetten.
Stammholz-Verkauf
am **Dienstag den 21. März**
vormittags 10 Uhr
in der Traube in Gresbach aus den Durchforstungen und Schlägen im Obde. Abt. 2, 10; Längenhardt, Abt. 1, 10; Kernenholz, Abt. 3; Sattelacker, Abt. 3, 5, 13; sowie Windfallholz und Scheidholz aus sämtlichen Staatswaldungen: 1918 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 1068 Festm.

Altensteig.
Meine Maschinen-Strickerei
Anfertigung von **Strumpflängen, Kinderhosen, Unterhosen und Leibchen**
bringe in empfehlende Erinnerung; ebenso halte ich im **Weissnähen**

bestens empfohlen.
Elisabeth Theurer
Pfäfers-We.
Circa 100 Zentner gut eingebrachtes **Heu und Dohnd** hat zu verkaufen
die Obige.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons
nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhischen Hals- und Brustaffektionen bewährt.
In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Altensteig.
Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß sie am **3. April** **Kurse im Weissnähen** beginnen wird. Unterricht wird im Hand- und Maschinennähen erteilt. Eintritt ist jeden 1. im Monat gestattet. Maschinen können gemietet oder von Hause mitgebracht werden. Anmeldungen bitte in Bälde zu machen.
Caroline Berner.

Altensteig.
45 ar Acker
im öffentlichen Versteigerung aus; auch habe einen noch gut erhaltenen **Wagen** sowie 50 Zentner gut eingebrachtes **ewiges Kleeheu** zu verkaufen.
Georg Wolf
Bader.

Altensteig Stadt.
Verkauf von ausbereitetem Nadelstammholz
im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)
aus Stadtwald Priemen Abt. 3, 7 bis 31: 225 Stück Forchen, Lang- und Sägholz mit 248,18 Fm., 962 Stück Tannen, Lang- und Sägholz mit 1219,98 Fm. aus Jagwald Abt. 2 bis 10: 216 St. Lang- und Sägholz mit 135,0 Fm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Revierepreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz aus Stadtwaldungen“ bis spätestens **Mittwoch den 15. März d. J.** nachmittags 3 Uhr bei dem Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen und Preisverzeichnisse können von der Stadtschulth.-Amt bezogen werden. Das Holz wird auf Verlangen durch Woldschütz Büchse in Fünfbromm vorgezeigt.
Den 6. März 1899.
Stadtschultheißenamt.
Welter.

Altensteig Stadt.
Liegenschafts-Verkauf.
Die Erben des **Gottfried Koller**, gew. Privatiers hier bringen am **Dienstag den 14. März d. J.** nachmittags 5 Uhr im ersten öffentlichen Aufstreich auf diesem Rathaus zum Verkauf: Obde. Nr. 315: 1 a 66 qm: Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Hofraum und großem gewölbtem Keller an der Stadthalde. Parz. No. 127/4: 7 a 92 qm Gemüse-, Gras- u. Baumgarten beim Haus. Auf dem im Jahr 1878 neu erbauten Haus, das sich auch zu einem Privatstübli eignet, wurde bisher eine Weinhandlung betrieben. Käuferliebhaber sind eingeladen.
Den 8. März 1899.
Ratschreiberei:
Stadtschultheißenamt Welter.

Neberberg.
Stammholz-Verkauf.
Am **Dienstag, den 14. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus das pro 1899 zum Anfall kommende Holz mit **circa 900 Festm., worunter ungefähr 200 Festm. Forchen.** Liebhaber sind eingeladen.
Den 8. März 1899.
Schulth.-Amt.

Altensteig.
Ein ehrlicher Junge
welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, findet eine Stelle bei **Fr. Lent** z. Schiff.

Altensteig.
Einigen ordentlichen Jungen
nimmt in die Lehre **Friz Wurster** Bäcker.

Altensteig.
Einige Liter Milch
kann täglich abgeben **Lent z. Schiff.**

Landw. Bezirks-Verein Nagold.
Auf Ansuchen des Vereins wird der Herr Pferdejudicialinspektor **Professor Dr. Smelin von Stuttgart** am nächsten **Sonntag, den 12. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, im **Schwarzwaldbrauhaus in Wildberg** einen **Vortrag** über **Pferdebezug** halten. Bei der Wichtigkeit des Gegenstands und da bei dieser Versammlung zugleich die **Gründung eines Bezirks-Pferdeversicherungsvereins** besprochen werden soll, werden die Mitglieder des Vereins und die Pferdebesitzer zu zahlreichem Besuch hiemit freundlichst eingeladen.
Nagold, den 8. März 1899.
Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Altensteig.
Für bevorstehendes Frühjahr
erlaube ich mir mit den neuesten Mustern ausgestattetes **Lager in**
Tuch, Bukskin und Cheviot
empfehlend in Erinnerung zu bringen. Auch habe ich demselben eine **reichhaltige Auswahl Halbtuch & Sommerzeuge** beigelegt und sichere bei reeller Ware die billigsten Preise zu.
C. Frit.

Altensteig.
In der Küche sitzt und heult Wälder's Hefe unverweilt, Denn ihr Schatz erwartet sie, Aber fertig wird sie nie Mit dem Eisespugen.
Tritt zu ihr die Anna ein Drunken von Herrn Hühnerlein, Hört den Kummer, sagt kein Wort, In roten Dosen mit Schutzmarke Kaminseger in den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant: **Carl Guntner in Göppingen.**

Altensteig.
Spurlos verschwunden
sind **Rheumatismus und Asthma** bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (Ol eucalypti glob.) und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10 Pfg.-Briefmarke gern zukommen.
Brunndöbra, in Sachsen
Otto Neßhorn.
9 1/2 Pfd. Schweizerkäse M. 6 Rd.
Hofmann, Käseh., München.

Altensteig.
Schwäbische Lieder.
Die schönsten Volkslieder m. vollst. Text für Pianof. leicht spielbar. Herausgegeben von **Aug. Lieder.**
Preis 2 Mark.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verleger: **Albert Auer, Musikalienhandl. Stuttgart.**

Altensteig Stadt.
Die Lehrlingsprüfung

wird heuer um die Mitte nächsten Monats gehalten werden.
Die Handwerksmeister und Väter der Lehrlinge, die ihre Lehrzeit vollendet haben, wollen dieselben veranlassen, sich der Prüfung zu unterziehen, da ihre Erziehung den Lehrlingen nur Vorteile für ihr späteres Leben bringt.
Anmeldungen zur Prüfung nehmen die Unterzeichneten bis Ende dieses Monats entgegen.
Den 10. März 1899.
Gewerbeschußrat: **Brenninger.** Gewerbevereinsvorstand: **Maier senior.**

Gewerbeverein Altensteig.
Generalversammlung

am Sonntag, 12. März, mittags 5 1/2 Uhr im „Stern“.

Tagesordnung:
1) Bericht über das verfloßene Vereinsjahr.
2) Neuwahl des Ausschusses.
3) Mitteilungen über das Handwerkerfest.
4) Sonstiges.
Hiezu werden unsere Mitglieder sowie alle, namentlich auch auswärtige Handwerker, die die Tätigkeit unseres Vereins kennen lernen wollen, freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Altensteig.
Am Sonntag, den 12. März nachmittags 4 Uhr hält der **evangel. Arbeiterverein** die alljährliche **Generalversammlung** verbunden mit seinem **fünffährigen Stiftungsfeste** im Lokal zur „Krone“, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Altensteig.
Schwarze Cachemir
Crêpe
sowie **farbige Kleiderstoffe**
in größter Auswahl und billigst bei **Gust. Wucherer.**

Spielberg.
Sämtliche Sorten
Kunstdünger nebst Thomasmehl
und Kainit

sind in meinem Lager in der „Traube“ in Altensteig in bester Qualität stets vorrätig.

Rueff.

Schutz-Mark.
Das **Zweckmäßigste und Beste zur Selbstanfertigung** eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind **Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**
(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Post zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Altensteig bei Chr. Burghard jr., in Nagold bei H. Gauß.

Altensteig.
Samen-Empfehlung.
Empfehle alle Sorten **Blumen- und Gemüsesamen, sowie Stedzwiebel und Bohnen** in garantiert bester Ware und bitte um geneigte Abnahme.
Gottfried Lutz Gärtner.

Praemirt Stuttgart 1896.

Württemberg. Portland-Cement-Werk

zu **LAUFFEN** am Neckar

Telegr.: Cementwerk Lauffenneckar.

Telefonruf: Heilbronn 75.

empfiehlt seinen

Portland-Cement

Qualität ersten Ranges
langsam oder schnell bindend.

Jahres-Produktion: 1 1/2 Mill. Centner

ferner

Cement-Kalk

hervorragendes Mörtelmaterial für Hoch- & Wasserbauten, wetterfesten Verputz etc. Garantie für Gleichmäßigkeit.

Altensteig.
Bettfedern
in vorzüglichen Qualitäten bei **G. Wucherer.**
NB. Auf Wunsch werden auch **fertige Betten** geliefert.

Altensteig.
Alle Sorten Kunstdünger
sowie **Chilisalpeter**
in bester Qualität stets vorrätig und billigst bei **G. Schneider**
Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.
Frisch eingetroffen: **Garantiert reines Schweineschmalz**
(beste Marken)
in neuen Eimer netto 20 und 25 Pfund à 43 ¢
in neuen Kibel netto 50 Pfund à 41 ¢
im Anbruch billigst bei **Chr. Burghard jr.**

Altensteig.
Zur **Konfirmation** empfehle ich **Gesangbücher & Lotesbriefe** in schöner Auswahl und bitte um geneigte Abnahme.
fr. Großmann
Buchbinder.

Altensteig.
Schneiderlehrlings-Gesuch.
Ein williger, tüchtiger Knabe kann bis nach Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre eintreten bei **Friedrich Geigle**
Schneidermeister.

Kein Hustenmittel übertrifft **Kaisers Brust-Caramellen.**
2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**
Preis per Paket 25 Pfg. bei **Fr. Haig in Altensteig.**

Beretreter gesucht. Für jed. Ort ein Alleinver- käufer. Kein Laden, kein Betriebskapital. Erfnd. so hochw. f. allgem. Sicherheit, daß gefehl. zwangsweise Ein- führung zu empf. Sehr hoch. Verbie nst. Off. an A. L. Bothe, Barmen Nr. 12.

Fruchtpreise.
Freudenstadt, 4. März 1899.

Weizen	8 75
Kornen	9
Haber	8 20
Erbsen	8 15
Linse	8 10
Ackerbohnen	10
Wicken	7 50
Mischfrucht	7 50

Gesforbent:
Ludwigsburg: Jakob Müller, Privatier.
Cannstatt: Chr. Kühne, Kaufmann.
Willingen a. G.: Louis Wild, Metzger.
Dörrenjannern: R. Gadow, R. Forstwart.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Neigung zum Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch u. gelind beseitigt. Kräuter-Wein **beseitigt jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung u. entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen u. Gedärmen.
Gaugeres, dieiges Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung u. Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.
Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, belebte Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in **Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Nagold, Satterbach, Wildberg, Baiersbrunn, Geinach, Salzw., Gulingen, Gorb, Dornstetten, Freudenstadt u. s. w.** in den Apotheken.
Auch versendet die Firma **Subert Ulrich, Leipzig, Weststr. 82** 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fiscofrei.
Für **Nachahmungen** wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein.**
Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Mala gal- wein 450,0, Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Obereichen- saft 150,0, Rischholz 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraft- wurzel, Feijannurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.